

Surname		Other Names	
Centre Number		Candidate Number	
Candidate Signature			

Leave blank

General Certificate of Education
January 2006
Advanced Subsidiary Examination



GERMAN
Unit 1 Young People Today

GR01

Tuesday 17 January 2006 1.30 pm to 3.00 pm

For this paper you must have:

- a cassette player
- listening material (cassette)
- insert for Question 7 and Question 9 (enclosed)

Time allowed: 1 hour 30 minutes

Instructions

- Use blue or black ink or ball-point pen.
- Fill in the boxes at the top of this page.
- Answer **all** questions.
- Answer the questions in the spaces provided.
- Do all rough work in this book. Cross through any work you do not want marked.

Information

- The maximum mark for this paper is 105.
- The marks for questions are shown in brackets.
- You must **not** use a dictionary at any time during this examination.
- You should note that the quality of your written language in both German and English will be taken into account when awarding marks.
- If you need extra paper, use the Additional Answer Sheets.
- This unit is divided into four parts.

Part A	Listening (Short items)	15 marks
Part B	Listening (Longer item)	25 marks
Part C	Reading and Writing	35 marks
Part D	Reading and Writing	30 marks

Advice

- You may play back the listening material as many times as you wish. You are, however, advised to take note of the marks available for each part and allocate your time appropriately.
- You should try to write as accurately and neatly as possible.

For Examiner's Use			
Number	Mark	Number	Mark
1		9	
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
Total (Column 1) →			
Total (Column 2) →			
TOTAL			
Examiner's Initials			

PART A

In this section you will hear three short items.

Answer the questions set **in the language specified**.

The marks for each question are given. You may listen to the items as many times as you wish, but you should take care to allocate your time appropriately over the unit as a whole.

Total for this question: 5 marks

Length of passage: 47 seconds

1 Mobiltelefone

Sie hören einen Bericht über einen deutschen Teenager und sein Hobby. Lesen Sie die fünf Sätze unten, und schreiben Sie **R** (richtig), wenn der Satz richtig ist, bzw. **F** (falsch), wenn der Satz falsch ist, bzw. **N.A.** (nicht angegeben), wenn die nötige Information nicht angegeben wird.

- (a) Benny hat mit 8 ein altes Handy gekauft. (1 mark)
- (b) Das Handy funktionierte noch. (1 mark)
- (c) Benny hat jetzt mehr als hundert Handys. (1 mark)
- (d) Benny hat sein eigenes Museum eröffnet. (1 mark)
- (e) Benny findet Handys in der Schule. (1 mark)

Total for this question: 5 marks

Length of passage: 37 seconds

2 Die Deutschen in Urlaub

Sie hören jetzt einen Bericht über Urlaubstrends in Deutschland.
Beantworten Sie die Fragen auf **Deutsch**.

- (a) Was hat die ADAC-Analyse entdeckt?

.....
.....
(2 marks)

- (b) Welche Zahlen zeigen, dass das Auto bei vielen Urlaubern in Deutschland immer populärer wird ?

.....
.....
(2 marks)

- (c) Wofür ist das Auto außerdem wichtig?

.....
(1 mark)

5

Turn over for the next question

Turn over for Part B

PART B

In this section you will hear one longer item.

Answer the questions set **in the language specified**.

The marks for each question are given. You may listen to the item as many times as you wish, but you should take care to allocate your time appropriately over the unit as a whole.

Total for this question: 20 marks

Length of passage: *two minutes and 21 seconds*

4 Das deutsche Bildungssystem

Sie hören jetzt einen Bericht über Schulen in Deutschland.

Beantworten Sie dann die folgenden Fragen (a-g) **in vollständigen Sätzen auf Deutsch**.

Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 5 zusätzliche Punkte.

(a) Was hat eine neue Studie gezeigt?

.....

 (2 marks)

(b) Was genau hat die Studie am deutschen Bildungssystem kritisiert?

.....

 (4 marks)

(c) Wie hat das Bildungsministerium in Deutschland auf die Kritik geantwortet?

.....

 (3 marks)

(d) Wie versuchen einzelne Bundesländer das Schulsystem zu verbessern?

.....
.....

(2 marks)

(e) Welche Rolle werden die neuen Zentralbehörden spielen?

.....
.....

(2 marks)

(f) (i) Wo sind laut der Studie andere Reformen notwendig?

.....

(1 mark)

(ii) Warum?

.....

(1 mark)

Turn over for the next question

15

+

5

=

20

Total for this question: 5 marks

- 5 Ergänzen Sie die folgenden Lücken. Schreiben Sie jeweils die richtige Verbform.

Der Text basiert auf dem Bericht im Hörtext 4.

- (a) In dreißig Ländern wurde eine Studie des Bildungssystems
..... (**durchführen**).
(1 mark)
- (b) In der BRD es in den letzten Jahren
viele Probleme im Bildungswesen
(**geben**)
(1 mark)
- (c) Die Schüler unter dem veralteten
Schulsystem (**leiden**)
(1 mark)
- (d) Das Bildungsministerium bald
Reformen einführen. (**müssen**)
(1 mark)
- (e) In Zukunft man neue Methoden
..... (**anwenden**)
(1 mark)

Turn over for Part C

PART C

In this section you will read three short items.
The marks for each question are given.

Total for this question: 9 marks

- 6** Lesen Sie zuerst den folgenden Text über eine deutsche Sportlerin.
Lesen Sie die Aussagen unten, und schreiben Sie **R** (richtig), wenn die Aussage richtig ist, bzw. **F** (falsch), wenn die Aussage falsch ist, bzw. **N.A.** (nicht angegeben), wenn die nötige Information nicht angegeben wird.

Skispringen will sie, immer nur springen. „Es ist einfach ein unbeschreibliches Gefühl“, sagt Martina (16). „Wenn ich Angst hätte, könnte ich meinen Sport sofort vergessen“, glaubt sie. Schon als kleines Mädchen wollte sie nichts anderes als über den Bergen „fliegen“. Mit drei Jahren stand sie auf Skiern, mit fünf setzte sie zum ersten Mal zum Sprung an. Ihr Elternhaus steht mitten in einem schönem Skigebiet. Vom Balkon des Hauses konnte sie den Skispringern zusehen. Beim Training war sie das einzige Mädchen. Sie trat bei ihrem ersten Wettkampf nur gegen Jungen an. Sie gewann das Springen. „Nein“, wundert sie sich, „eigentlich habe ich nie gehört, dass ich es als Mädchen nicht schaffen könnte.“

Manches hat sich inzwischen in ihrem Sport geändert. Es wollen immer mehr Mädchen Skispringerin werden. Doch nach wie vor bleibt Martina eine Ausnahme. „Viele männliche Skispringer nehmen uns Frauen nicht wirklich ernst. Das merkt man besonders bei einem Turnier“, ist ihre Erfahrung. Sie selbst dagegen nimmt ihren Sport sehr ernst. Wegen besserer Trainingsmöglichkeiten ist sie dieses Jahr in ein Skiinternat umgezogen.

- (a) Martina will viele Sportarten betreiben. (1 mark)
- (b) Man darf beim Skispringen keine Angst haben. (1 mark)
- (c) Martina hat sehr früh mit diesem Sport begonnen. (1 mark)
- (d) Martinas Eltern laufen gern Ski. (1 mark)

- (e) Es gab in der ersten Zeit keine anderen Mädchen beim Training. (1 mark)
- (f) Martina konnte anfangs gegen Jungen nicht konkurrieren. (1 mark)
- (g) Mehr Jungen als Mädchen nehmen heute am Skispringen teil. (1 mark)
- (h) Die meisten Männer würden den Frauen die Teilnahme am Skispringen gerne verbieten. (1 mark)
- (i) Martina geht jetzt in eine Schule, wo sie sich auf ihren Sport konzentrieren kann. (1 mark)

Turn over for the next question

Total for this question: 6 marks**7 See insert for text.**

Lesen Sie die Antworten der folgenden sechs Jugendlichen in einer Umfrage.
Lesen Sie dann die acht Aussagen.
Schreiben Sie jeweils den richtigen Buchstaben ins Kästchen.

- A** „Ich habe als Teenager Lesematerial verteilt.“
- B** „Obwohl ich es nicht mehr brauche, bekomme ich ab und zu noch finanzielle Hilfe.“
- C** „Im ersten Jahr meines Studiums habe ich einen Nebenjob angefangen.“
- D** „Ich muss im Moment zu viel studieren.“
- E** „Ich habe oft auf kleine Kinder aufgepasst.“
- F** „Als Azubi brauche ich keine Unterstützung mehr.“
- G** „Ich habe früher Getränke serviert.“
- H** „Ich musste zu Hause helfen, um mein Taschengeld aufzubessern.“

Wer sagt was?

Stephan	
Bernhard	
Yvonne	
Adrian	
Claudia	
Petra	

(6 marks)

6

Turn over for the next question

Total for this question: 20 marks

8 Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie die Fragen **in vollständigen Sätzen auf Deutsch**.

Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 10 zusätzliche Punkte. Versuchen Sie Ihre eigenen Wörter zu benutzen.

„Wellenbrecher“-Experiment

Sie ist jung, auffallend hübsch, trägt Jeans und besitzt ein strahlendes Lächeln. Was niemand ahnt: Ab und zu schlüpft Anke (17) in die Rolle eines Richters und urteilt über Jugendliche, die eine Straftat begangen haben. „Wellenbrecher“ nennt sich das Modell, das die Justiz in Bayern erprobt. Dort soll es helfen die Jugendkriminalität zu reduzieren.

Das Richter-Team besteht aus drei Schülern, die in Rollenspielen, Gesprächsführung und juristischen Fragen geschult sind. Ihnen gegenüber sitzt der Täter. Die Delikte, die hier verhandelt werden, sind überwiegend kleine Straftaten. Viele haben etwas gestohlen.

„Die meisten, die etwas gestohlen haben, sehen ihre Tat als Mutprobe an“, berichtet Anke. „Wir versuchen ihnen zu erklären, dass es andere Jugendliche gibt, die ihr Verhalten nicht gut finden.“ Anstatt mit Gefängnis oder einer Einweisung ins Heim werden die Jugendlichen mit erzieherischen Maßnahmen bestraft. Manchmal muss sich der junge Täter auch bei seinem Opfer persönlich entschuldigen.

(a) Welche Funktion hat Anke im „Wellenbrecher“-Experiment?

.....

 (2 marks)

(b) Wie wird das Richter-Team vorbereitet?

.....

 (3 marks)

(c) Was für Delikte werden hier verhandelt?

.....

.....

(2 marks)

(d) Was sagt das Team zu den Tätern?

.....

(1 mark)

(e) Was für Strafen bekommen die Täter?

.....

.....

(2 marks)

Turn over for Part D

10

+

10

=

20

PART D

In this section you will read one longer item.
The marks for each question are given.

Total for this question: 30 marks

9 See insert for text.

Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie die Fragen **in vollständigen Sätzen auf Deutsch**.
Bewertung des sprachlichen Ausdrucks: maximal 10 zusätzliche Punkte. Versuchen Sie Ihre
eigenen Wörter zu benutzen.

- (a) Welche Probleme gibt es für die Arbeiterschaft bei Opel und Karstadt-Quelle?

.....
.....
(2 marks)

- (b) Wie reagieren die Mitarbeiter der Unternehmen auf ihre Situation?

.....
.....
.....
(3 marks)

- (c) Was schlägt man hier vor, um das Problem zu lösen?

.....
.....
.....
(3 marks)

- (d) (i) Welche Folgen wird die Situation bei Karstadt-Quelle für die Mitarbeiter
haben, die ihre Stelle nicht verlieren?

.....
.....
.....
(3 marks)

(ii) Wie reagieren diese Mitarbeiter darauf?

.....
.....

(2 marks)

(e) Was ist die Reaktion der Politiker?

.....
.....

(2 marks)

(f) Warum ist die Situation bei Opel besonders überraschend?

.....
.....

(2 marks)

(g) Was erfahren wir über die Probleme der deutschen Autoindustrie?

.....
.....

(3 marks)

END OF QUESTIONS

20

+

10

=

30

Blank page

Blank page

Blank page

General Certificate of Education
January 2006
Advanced Subsidiary Examination

GERMAN
Unit 1 Young People Today

GR01



Insert

Tuesday 17 January 2006 1.30 pm to 3.00 pm

Text for use with **Questions 7 and 9**

Text for use with **Question 7**

Stephan:

Wie hast du dein erstes Geld verdient?

Ich habe im Kegelklub meines Onkels gearbeitet. Da war ich acht Jahre alt, und das Geld war schwarz verdient.

Wann willst du nicht mehr von deinen Eltern finanziell abhängig sein?

Finanziell unabhängig bin ich schon seit dem Beginn meiner Lehre.

Bernhard:

Wie hast du dein erstes Geld verdient?

Ich habe Zeitungen ausgetragen. Da war ich 13 Jahre alt.

Wann willst du nicht mehr von deinen Eltern finanziell abhängig sein?

So schnell wie möglich. Am besten zum Abschluss des Studiums in einem Jahr.

Yvonne:

Wie hast du dein erstes Geld verdient?

Ich habe schon mit 16 Jahren bei Konzerten gekellnert.

Wann willst du nicht mehr von deinen Eltern finanziell abhängig sein?

Das bin ich nicht mehr, seitdem ich seit knapp zwei Jahren bei der Fernsehserie *Gute Zeiten Schlechte Zeiten* die Julia Blum spiele.

Text for use with **Question 7**

Adrian:

Wie hast du dein erstes Geld verdient?

Als Bürokaufmann. Im August 1999 hatte ich mein erstes Gehalt auf dem Konto.

Wann willst du nicht mehr von deinen Eltern finanziell abhängig sein?

Eigentlich bin ich es schon, denn mit dem Geld, das ich verdiene, komme ich ganz gut aus. Manchmal geben jedoch meine Eltern noch etwas dazu.

Claudia:

Wie hast du dein erstes Geld verdient?

Mit Babysitten. Ich habe etwa €25 am Abend verdient.

Wann willst du nicht mehr von deinen Eltern finanziell abhängig sein?

Mit 27 Jahren, wenn ich mit dem Studium fertig bin.

Petra:

Wie hast du dein erstes Geld verdient?

Ich habe mit 19 Jahren zweimal die Woche Autos gewaschen.

Wann willst du nicht mehr von deinen Eltern finanziell abhängig sein?

Nach dem Studium - jetzt fehlt mir wegen der Uni die Zeit, selbst Geld zu verdienen.

Text for use with **Question 9**

Bei zwei Großunternehmen in Deutschland werden in den nächsten Jahren tausende Stellen wegfallen. In dem Autowerk Opel sollen rund 10 000 Jobs gestrichen werden – das hat das amerikanische Unternehmen, zu dem Opel gehört, diese Woche gesagt. Beim Warenhauskonzern Karstadt-Quelle stehen auch 5500 Stellen vor der Streichung.

Die Mitarbeiter der beiden Unternehmen sind verständlicherweise in großer Sorge um ihren Arbeitsplatz. Wann genau welche Arbeitsplätze wegfallen sollen, wissen sie noch nicht. Einige hundert Beschäftigte haben aus Protest gegen die Pläne schon demonstriert. Die Gewerkschaften verhandeln jetzt mit den Unternehmensmanagern darüber, dass Arbeiter und Angestellte nicht einfach an die Luft gesetzt werden.

Die angestrebte Lösung heißt „sozial verträglicher Stellenabbau“. Für die Menschen bei Karstadt-Quelle heißt das: Sie werden nicht von heute auf morgen gekündigt. Allerdings sollen die 5500 Jobs wegfallen, indem neue Stellen nicht mehr besetzt werden. Zum Beispiel, wenn jemand in Rente geht oder freiwillig kündigt.

Für die übrig gebliebenen Mitarbeiter bedeutet das mehr Arbeit. Außerdem müssen sie wohl auf Gehaltserhöhungen verzichten; und sie müssen damit rechnen, innerhalb des Unternehmens an andere Arbeitsplätze versetzt zu werden. Das passt natürlich vielen nicht und macht schlechte Stimmung.

Die Politiker sind sehr besorgt über die Pläne der Unternehmen und sind frustriert, weil sie nichts machen können.

Gerade die Autobranche galt früher in der BRD immer als sehr sicher, weil deutsche Wagen einen guten Ruf haben. Doch immer mehr Unternehmen sagen, dass es zu teuer sei, in Deutschland Autos oder andere Waren zu produzieren. Arbeiter und Angestellte verdienen hier mehr als in anderen Ländern. Deshalb ziehen viele Firmen in sogenannte „Billiglohn-Länder“ um.